



„Damit alle auch in Zukunft gut, mobil und klimafreundlich leben können, sind INTELLIGENTE Lösungen gefragt.“

## MOBIL BLEIBEN

München wächst und das täglich. Wer in der Landeshauptstadt unterwegs ist, spürt das deutlich: ob im Stau am Mittleren Ring oder in einer der überfüllten U- und S-Bahnen. Wundern sollte uns das nicht. Mobilität entscheidet darüber, ob Menschen ihre beruflichen und privaten Ziele erreichen und damit ihre Lebensqualität steigern können. Das bedeutet, Menschen wollen nicht nur, sie müssen auch mobil sein. München und andere Großstädte ringen daher um innovative Mobilitätskonzepte. Klassische Maßnahmen wie Infrastrukturausbau oder Taktverdichtungen im Öffentlichen Verkehr sind dringend notwendig, reichen aber nicht. Eine innovative urbane Verkehrskultur mit neuen Mobilitätsformen und einer digital optimierten Vernetzung der Verkehrsträger ist dringend notwendig.

Während im urbanen Raum die Verkehrssysteme aus allen Nähten platzen, müssen in vielen ländlichen Regionen gegenläufige Herausforderungen gemeistert werden. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels mit mehr älteren Menschen und der Entleerung ländlicher Räume stellt sich die Frage, wie dort Mobilität gesichert werden kann. Wo der Öffentliche Verkehr an seine finanziellen Grenzen stößt, ist das Auto oftmals das einzige Fortbewegungsmittel, um mittlere und längere Distanzen zurückzulegen. Mobilitätssicherung im ländlichen Raum benötigt daher andere Strategien als in urbanen Räumen. Ein alleiniges Allheilmittel gegen Mobilitätsengpässe aller Art wird es nicht geben. Die Bayerische Staatsregierung hat das Thema „Mobilität“ als wesentliche Zukunftsfrage identifiziert und verfolgt ein differenziertes Maßnahmenpaket. Damit alle auch in Zukunft gut, mobil und klimafreundlich leben können, sind intelligente Lösungen gefragt.

*Karl Heinz Keil*

**Karl Heinz Keil  
ist Referent für Medien und digitale Gesellschaft,  
Mobilität und Innovation des Instituts für Politische Bildung,  
Hanns-Seidel-Stiftung, München.**